

11. So. i. J. - B - Hausgottesdienst - 13. Juni 2021

7) Kleines Wörtchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich singen, dass dich jeder hört,
dass du wirst zum Liede, das die Herzen füllt,
Freude weckt in allen, allen, die in Schmerzen sind.

Vaterunser

Im Vaterunser bitten wir auch, dass Gottes Reich komme – so lasst uns nun in
Gemeinschaft mit der ganzen Kirche beten: Vater unser im Himmel, geheiligt werde
dein Name. ...

Zum Weitergehen

Gott, wir danken dir für die gemeinsame Zeit im Hinhören auf dein Wort. Lass uns
mit aufmerksamen Sinnen und voller Dankbarkeit für das vielfältige Leben und
Wachsen durch diese Woche gehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren
Bruder und Herrn. Amen.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

Wenn wir uns jetzt unter den Segen Gottes stellen, so heißt das auch, dass wir dazu
berufen sind, die Samen für sein Reich auszustreuen. Wie das gehen kann, kommt in
diesem Segenstext zur Sprache:

Der Segen liege im Halt, den du in Freundschaften findest. Mögest du selbst auch
zum Halt für andere werden. Der Segen liege in den Begegnungen, in zärtlicher
Nähe und im achtsamen Miteinander. Mögest du selbst solche Begegnungen leben
dürfen. Der Segen liege in der Freude, die dir geschenkt wird. Mögest du selbst
andere erfreuen. Der Segen werde spürbar im Eintauchen in die Natur und im
bewussten Erleben ihrer Kräfte. Mögest du achtsam in ihr leben. Der Segen liege im
Trösten, wenn jemand deine Tränen sieht. Mögest du selbst andere trösten. Der
Segen liege in der Weisheit, mit der du Dinge durchschauen kannst. Mögest du dich
ihr öffnen. Der Segen liege in deinem Glauben, dass du Kraft hast die Welt zu
verändern. Mögest du diesen Glauben erfahren. Der Segen liege in der Hoffnung,
dass die Welt gerettet werden kann. Mögest du diese Hoffnung verkörpern. Der
Segen liege in der Liebe, mit der dir andere begegnen. Mögest du selbst zum
liebvollen Menschen werden. In all dem liege göttlicher Segen und die Kräfte des
Himmels und der Erde, die dich tragen und schützen. (von Klaus Heidegger, Juli
2020) Amen. Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Evl. Sendungsruf „Geht in alle Welt“ GL 454

Was wir vorbereiten können:

- *Suchen wir uns Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf unserem Lieblingsplatz.*
- *Entzünden wir eine Kerze*
- *Die Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen*

Zu Beginn Kreuzzeichen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Wenn wir möchten, können wir ein Lied beten oder meditieren

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf steinigem Wegen
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte. Wenn wir alleine sind, halten wir einfach einen Moment der Stille.

Wir sind hier zusammen, um Gott zu loben und das Leben zu feiern. Wir können uns darin einstimmen, indem wir eine kurze Zeit des stillen Gebets halten – so lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten wir einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Guter Gott, aus dir geht die ganze Schöpfung hervor. Jesus hat sie immer wieder in sein Beten und Reden einbezogen. Hilf auch uns, über sie zu staunen und sie als Bild für dein Wirken zu sehen. Amen.

Schriftlesung: Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Mk 4,26-34

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Unsere persönliche Predigt – gleichzeitig mit Kindern die Botschaft vertiefen

Hier bieten sich (gemeinsame) Überlegungen an – ideal wäre, wenn man dazu draußen ist, man kann aber auch vorbereitete Samen und Körner hernehmen. Hier einige Gedankenanstöße:

Jesus nimmt alltägliche Begebnisse aus Landwirtschaft und Natur, um zu erklären, was er mit dem Reich Gottes meint.

In diesem Gleichnis: Getreide und Senfsaat (er spricht hier von einer Pflanze, die extrem kleine Samen ausbildet, aber ca. 2m hoch wird)

Wo einmal Senf wächst, sät er sich rundherum und immer wieder neu aus – was bedeutet das für den Vergleich mit dem Reich Gottes?

Senf beginnt ganz klein, wird aber sehr groß – er ist subversiv, würzig und scharf man braucht die Samen nur auszusäen – die Pflanzen werden von selber groß unscheinbarer Beginn – großartiges Ende des Reiches Gottes – das gibt Hoffnung! einige Wildpflanzen haben schon Samen ausgebildet, auch das Getreide steht schon bald vor der Ernte – versucht rauszufinden, welche Pflanze welche Samen macht
Sammelt sie und baut sie an

alternativ verschiedene Saaten, die man zu Hause hat, anschauen und eventuell anbauen

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis. Es können freie Fürbitten und Dank ausgesprochen werden

Dich loben und preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Aus unserer Freude über das Reich Gottes, das aus den kleinsten Anfängen hervorwächst, können wir dieses Lied singen: **Kleines Senfkorn...**

1) Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst,
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,
Früchte trägst für alle, alle, die in Ängsten sind?

2) Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich nähren, dass du überspringst,
dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann,
Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.

3) Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,
dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt,
Reichtum selbst für alle alle, die in Armut sind.

4) Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht,
dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht,
leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind.

5) Kleines Sandkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
werde ich dich streuen, dass du manchmal bremst,
dass du wirst zum Grunde, der uns halten lässt,
Neues wird mit allen, allen, die in Zwängen sind.

6) Kleines Pflänzchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich pflegen, dass du größer wirst,
dass du wirst zur Staude, die uns Früchte bringt,
Früchte trägt für alle, alle, die im Abseits sind.